

Die jüngsten Entwicklungen in der Cyber-Versicherung sowie KI-Reaktionen im Versicherungsmarkt

Zusammenfassung (2026/2027)

- Markttonalität: Weichmarkt mit Bodenbildung. Cyber-Versicherung bleibt käufergetrieben, wenngleich sich die Prämienrückgänge verlangsamen. In den USA sind bereits erste Prämien erhöhungen zu verzeichnen, die als möglicher Frühindikator für eine Trendumkehr auch im DACH-Markt gelten können. Wie verzeichnen vier Marktaustritte in diesem Jahr.
- Underwriting: Weiter risikodifferenziert statt pauschal. Der weiterhin weiche Markt lässt Versicherer noch zögern, eigentlich gewünschte Informationen zu KI-Governance flächendeckend in die Fragebögen zu integrieren. Die Anforderungen an die IT-Sicherheit bleiben relevant, werden allerdings kundenfreundlicher angewendet. Hinzu kommt, dass viele Kunden erhebliche Anstrengungen unternommen haben, die eigene IT-Sicherheit zu verbessern.
- Regulatorik bleibt relevant: NIS-2 und EU AI Act werden konkreter, während ESG-bezogene Haftungserwartungen weniger dynamisch ausfallen als bisher. Für die Cyber-Versicherung bekommt die Regulatorik eine zunehmende Bedeutung

Cyber – Markt auf einen Blick

- Stimmung & Preise: Der Markt wächst weiter, aber deutlich langsamer als in der frühen Marktphase. Prämien zeigen sich weiter fallend bis stabil bei guter IT-Hygiene. Outside-in-Scans und Mindestanforderungen wie MFA, Patching, Backups und Rechtekonzepte bleiben Standard. Lieferketten und KI-Einsatz gewinnen an Bedeutung, da wir hier zunehmend Schäden verzeichnen müssen.
- Kapazität & Zeichnungsverhalten: Cyber-Kapazitäten steigen weiter: Aus einer Hand sind wieder 10 Mio. EUR, teilweise bis zu 15 Mio. EUR erhältlich. Gleichzeitig prägen Konsolidierung und Arbeitsteilung den Markt – mit Zurich/Beazley, der Allianz-Verlagerung des Neugeschäfts auf Coalition sowie dem Rückzug einzelner Assekuradeure (Cogitanda, Victor) aus dem Cybergeschäft.

PRESSE-INFORMATION

- Bedrohungslage: Ransomware und Erpressung bleiben auf hohem Niveau, während die Zahlungsbereitschaft der Kunden sinkt. Entscheidend ist, wie schnell Angriffe erkannt, eingedämmt und verhandelt werden. Hier haben unsere Kunden Fortschritte gemacht.
 - Cyber-Crime und Social Engineering als Deckungslücke: KI-gestützte Fake-President, Fake-Rechnungs- und Payment-Diversion-Szenarien rücken die Abgrenzung zwischen Cyber-, Crime- und Vertrauensschadenversicherung stärker in den Fokus und ein genauer Blick in die Bedingungswerke lohnt sich, um mögliche Deckungslücken zu erkennen und zu schließen.
-

Claims – Schadenentwicklung auf einen Blick

- Cyber-Schäden nehmen zu, aber verändern ihr Profil: Finlex verzeichnet rund 17% mehr Cyber-Schadenmeldungen als im Vorjahr, zugleich weniger reine Verdachtsfälle. Das Schadenausmaß hängt wesentlich von Vorbereitung, Incident Response und Wiederherstellungsfähigkeit ab.
 - Cyber-Crime rückt in die Schadenpraxis: Fake-President-, Fake-Rechnungs- und Payment-Diversion-Fälle gewinnen an Bedeutung und werfen regelmäßig Abgrenzungsfragen zwischen Cyber, Crime- und Vertrauensschadenversicherung auf. Für Makler wird die Abstimmung dieser Deckungen damit zu einem zentralen Prüfpunkt.
 - Regulierung bleibt anspruchsvoll: Abwehrkosten, Forensik, Incident Response und komplexe Deckungsfragen treiben Aufwand, Kosten und Abstimmungsbedarf in größeren Fällen. NIS 2 und DORA treiben und fördern die Umsetzung von Verbesserungen in der IT-Sicherheit.
-

Künstliche Intelligenz – auf einen Blick

- KI ist im Risikobewusstsein angekommen: Im Allianz Risk Barometer 2026 springt KI von Rang 10 auf 2 (32% der Nennungen) – der größte Sprung des Rankings; Cyber bleibt mit 42% auf Rang 1.1
- Die Branche selbst nutzt KI breit, aber flach: Knapp zwei Drittel der europäischen Versicherer setzen generative KI ein, 64% der Anwendungsfälle liegen im Back-End; 49% verfügen über eine dedizierte KI-Richtlinie (2023: 25%).2
- Haftung verschiebt sich in Richtung Organe: Von 121 US-Securities-Class-Actions im ersten Halbjahr 2026 hatten 15 einen KI-Bezug – rund 12% der Klagen, aber 73% der Schäden.

PRESSE-INFORMATION

- Bedarf und erste Lösungen entstehen: Über 90% von 600 befragten Versicherungsentscheidern zeigen Interesse an Deckung für GenAI-Risiken; zugleich sind erste Spezialdeckungen verfügbar, bleiben aber noch ein junges Nischenprodukt mit begrenzten Kapazitäten.

Allianz Risk Barometer 2026, Pressemitteilung v. 14.01.2026 – Basis 3.338 Risikoexperten aus 97 Ländern

² EIOPA, Survey on Generative AI, 02.02.2026 – Basis 347 Unternehmen aus 25 Ländern

³ Cornerstone Research, Securities Class Action Filings Surge in the First Half of 2026, 29.07.2026

Einzelheiten können der beigefügten **Anlage „Finlex Market Report 2026“ (Entwurf)** entnommen werden.

Ansprechpartner:
Dr. Sven Erichsen
Non-Executive Director Finlex GmbH
Telefon: 0151-64941213
E-Mail: sven.erichsen@finlex.de

Über den BDVM

Der Bundesverband Deutscher Versicherungsmakler e.V. (BDVM) ist die Spitzenorganisation der deutschen Qualitäts-Versicherungsmakler mit rund 770 Mitgliedsunternehmen, die mehr als 12.000 Mitarbeiter beschäftigen. Unsere Mitglieder müssen hohe Anforderungen erfüllen, die weit über den gesetzlichen Mindestanforderungen liegen und zeichnen sich durch ihre besondere Qualifikation und Professionalität aus. Die Bandbreite unserer Mitgliedsunternehmen reicht von großen international tätigen Industrie-Versicherungsmaklern bis zu mittelständischen und kleineren Unternehmen, die auch im Gewerbe- und Privatkundengeschäft tätig sind.